

Vermehrung von Bienentrachtpflanzen

Textversion einer Präsentation anlässlich der Imkerberater – Herbsttagungen 2004

Ulrich Braunsdorf

Fachinformation Gartenbau

HDLGN Kassel

Übersicht über Vermehrungsmöglichkeiten

- Aussaat
- Stecklinge
- Steckholz
- Veredlung
- Teilung

Aussaat

- - Herkunft, Ernte und Behandlung des Saatgutes:
- möglichst aus der näheren Umgebung
- Ernte richtet sich nach dem optimalen Reifezeitpunkt, Beerenfrüchte z.B. werden einige Tage vor der Vollreife geerntet (Vogelfraß)
- trockenfleischige Früchte werden zermahlen und die Samen von dem Mahlgut getrennt
- bei den meisten fleischigen Früchten ist Trennung von Fruchtfleisch und Samen notwendig, weil das Fruchtfleisch, die Samenschale und das Sameninnere keimhemmende Stoffe enthalten können
- saftige Früchte anrotten
- Trennung der Samen vom Fruchtfleisch durch Auswaschen, anschließend Stratifikation
- Stratifikation:
- feuchte Lagerung bei niedrigen Temperaturen in scharfem Estrichsand oder Torf-Sand-Gemisch
- einfaches und sicheres Mittel zur Beschleunigung der Nachreife und Abbau von Keimhemmungen

Aussaat von Forstpflanzen

- üblich auf 1,5 m breiten Beeten
- meistens Reihensaat
- humose oder lehmige Sandböden
- Bodenentseuchung gegen Pilze, Nematoden, Wurzelunkräuter und Unkrautsamen
- Aussaatzeit sehr unterschiedlich
- in der Regel zeitiges Frühjahr, wenn Boden abgetrocknet und erwärmt ist
- Schutz vor Mäusen

Weide (Salix)

- Aussaat:
- Samen extrem kurzlebig (wenige Tage)
- in Rillen aussäen
- nicht mit Erde bedecken
- vorsichtig angießen
- gleichmäßig feucht halten
- Keimung in wenigen Tagen

Stecklings- und Steckholzvermehrung

Werkzeuge für Stecklinge und Steckholz

- Schere (28,00 bis 44,00€)
- Stecklingsmesser (33,00€)
- Bandsäge
- Pikierschale
- Steckschilder und Filzstift
- Gießkanne
- Stecklingserde
- Bewurzelungsmittel

Stecklinge I

- Stecklinge sind beblätterte Triebe, die nach Abtrennung von der Mutterpflanze zur Bewurzelung gebracht werden
- optimale Stecklingstriebe sind bei laubabwerfenden Gehölzen krautartig, noch nicht zu hart (verholzt), aber auch nicht zu weich (Fäulnis), bei immergrünen gut ausgereift
- beste Zeit für Stecklingsvermehrung von Freilandgehölzen ist in der Regel der Sommer
- unterschieden werden Kopfstecklinge und Teilstecklinge
- Kopfstecklinge bewurzeln sich etwas schneller und treiben eher aus
- durch die Schnittwunde angeregt, teilen sich die dort befindlichen Zellen und bilden Kallusgewebe (undifferenzierte Zellhaufen)
- aus dem Kallusgewebe entstehen Wurzelanlagen, die schließlich zu Wurzeln auswachsen
 - bei feintriebigen Stecklingen werden beim Stecken Löcher mit Hilfe eines Hölzchens vorgestochen
 - bei **Teilstecklingen** auf **oben** und **unten** achten:
Stecklinge bilden immer am **unteren** Ende Wurzeln !
 - Zu achten ist auf
 - 1. Abstand
 - 2. Bodentemperatur
 - 3. Wasserversorgung

■ 4. Schattierung

Steckholz

- Bei Weide (Salix)
- Schnitt des Steckholzes im Herbst oder im Frühjahr
- Zurechtschneiden mit Bandsäge bei größeren Mengen
- Bündeln und in feuchtem Sand frostfrei aber **kühl** lagern
- Bei Salix:
 - Bewurzelung Juni bis Juli
 - Düngung möglich
- **Stecktermin:** nicht zu früh stecken (ca. eine Woche vor Austrieb)
- vor dem Stecken 48 Stunden in Wasser legen
- nicht zu tief stecken (oberste Auge sollte noch zu sehen sein)
- andrücken und angießen
- nach Laubfall Pflanzen roden
- neu aufpflanzen oder einschlagen für Frühjahrspflanzung

Größensortierungen

- Sortierung bei den Forstgehölzen noch nicht einheitlich..
- Vereinheitlichung wird angestrebt.
- Es bedarf aber noch einige Zeit, bevor hier "Nägel mit Köpfen" gemacht werden können. Wichtigster Punkt ist neben der Einteilung der Größen sicherlich die Angleichung der Preise.

Forstbaumschulen

- △ Darmstädter Forstbaumschulen GmbH
Brandschneise 2
D-64295 Darmstadt
E-Mail: post@forstbaumschule.com
- △ Erwin Vogt
Forstbaumschulen
Osterloher Weg 2
25421 Pinneberg
E-Mail: info@vogt-forstbaumschulen.de

- △ August Lüdemann
Forst- und Landschaftsservice
Rellingen Frankfurt Gera
Hempbergstr.38
25462 Rellingen
E-Mail: al@august-luedemann.de
- △ <http://www.forstwirtschaft-online.de/Baumschulen/baumschulen.html>

Staudenvermehrung

- Bei Wildstauden in der Regel durch Aussaat (Crocus, Winterling)
- Sorten in der Regel durch Teilung, Stecklinge
- Staudenvermehrung
- **Herkulesstaude** und **Himalaya-Springkraut:**
- schöne Bienennährpflanzen aber
- Vorsicht !
- Der Herkulesstaudensaft verursacht bei Sonnenlichteinwirkung schwere Hautentzündungen (Phytophotodermatitis)!
- Vorsicht !!
- Herkulesstaude : mehrjährig, aus Sibirien eingeführt
- Himalaya-Springkraut: einjährig, aus dem Himalaya-Raum
- Unerwünscht in der freien Natur !!!
- Beide verdrängen einheimische Pflanzen !

Literatur

- Andreas Bärtels: Der Baumschulbetrieb (Ulmer-Verlag)
- Andreas Bärtels: Gehölzvermehrung (Ulmer-Verlag)
- Wolfgang Kawollek: Handbuch der Pflanzenvermehrung (Ulmer-Verlag)
- Kataloge von Forstbaumschulen

Zusammenfassung

- Bienennährgehölze werden im wesentlichen durch
 - 1. Aussaat
 - 2. Stecklinge
 - 3. Steckholz vermehrt
- ➔ Anpflanzung von Bienennährpflanzen im Garten problemlos
- ➔ In der freien Landschaft ist eine Abstimmung mit den Naturschutzbehörden erforderlich !

Ich bedanke mich bei

- Hessen Forst in Han.-Münden
- Forstbotanischer Garten Göttingen
- Botanischer Garten der Universität Marburg
- Bieneninstitut Kirchhain